



Amateurfunkpeilen, Conteste, Schnelltelegrafie

Ein Plädoyer für den Funksport

Andreas Hahn, DL7ZZ

Wie oft habe ich die Frage schon gehört: „Was hat Amateurfunk denn mit Sport zu tun?“ Gestellt wurde mir diese Frage von Freunden und Kollegen, aber auch von Funkamateuren selbst. Dieser Artikel ist ein Versuch, eine zufriedenstellende Antwort zu finden.



Stolze Leistung: Das DAØHQ-Team hat dreimal so viele Weltmeistertitel wie die deutsche Fußball-Nationalmannschaft eingefahren

ARDF-Sportler Alexander Hergert, DE1ADH, in Aktion



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Im „Sportwissenschaftlichen Lexikon“ (Verlag Hofmann Schorndorf) ist Folgendes zu lesen:

„Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich Sport zu einem umgangssprachlichen, weltweit gebrauchten Begriff entwickelt. Eine präzise oder gar eindeutige begriffliche Abgrenzung lässt sich deshalb nicht vornehmen. Was im allgemeinen unter Sport verstanden wird, ist weniger eine Frage wissenschaftlicher Dimensionsanalysen, sondern wird weit mehr vom alltagstheoretischen Gebrauch sowie von den historisch gewachsenen und tradierten Einbindungen in soziale, ökonomische, politische und rechtliche Gegebenheiten bestimmt. Darüber hinaus verändert, erweitert und differenziert das faktische Geschehen des Sporttreibens selbst das Begriffsverständnis von Sport.“

Sport in der Bedeutungslosigkeit?

Gerade eben ist die 8. IARU-Region-1-Weltmeisterschaft der Hochgeschwin-

digkeitstelegrafisten (HST) in Montenegro zu Ende gegangen. Wieder einmal gab es Edelmetall für deutsche Teilnehmer. Die Vorbereitung und der Aufwand haben sich also gelohnt. Auch bei den 17. Weltmeisterschaften der IARU im Amateurfunkpeilen (ARDF) in Kasachstan war die deutsche Mannschaft mit zwölf Medaillen äußerst erfolgreich. Zwölf Weltmeistertitel von DAØHQ lassen die vier Sterne auf den Trikots der deutschen Fußballnationalmannschaft ziemlich lächerlich aussehen und dennoch nimmt die „Außenwelt“ kaum Notiz von den Erfolgen unserer Meister in den einzelnen Disziplinen des Funksports. Erzählt der ambitionierte Contester von einem durchwachten Wochenende, so erntet er meist nur ein müdes Lächeln und definitiv ein verständnisloses Kopfschütteln – nicht nur aus der eigenen Familie.

Eine durchzechte Nacht zum Erntefest ist für den Ottonormalbürger nachvollziehbar. Kommt man aber am Montagmorgen mit müden Augen zurück in

die Arbeitswelt und berichtet begeistert von ein paar hundert Verbindungen in wenigen Stunden, kann dies selten ein Außenstehender verstehen.

Sport gleich Bewegung?

Die Fuchsjäger brauchen sich bei eingangs gestellter Frage nicht zu verstecken. Das Pensum, welches die Sportler sich erlauben, ist enorm und eigentlich olympiareif.

Den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) könnte man vielleicht mit ein wenig Überzeugungskraft auf den richtigen Weg bringen, da er den Sport unter anderen Maßgaben betrachtet, als es die Definition im sportwissenschaftlichen Lexikon tut.

Auf der Internetpräsenz des DOSB kann man folgendes lesen:

„...Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat in seiner Aufnahmeordnung festgeschrieben, dass die Spitzenfachverbände sowie die Sportverbände mit besonderen Aufgaben u.a. folgende Voraussetzungen erfüllen



Einmarsch des deutschen Teams bei der HST-Weltmeisterschaft 2011 in Bielefeld

müssen, um als Mitglied aufgenommen werden zu können: Die Ausübung der Sportart muss eine eigene, sportartbestimmende motorische Aktivität eines jeden zum Ziel haben, der sie betreibt. Diese eigenmotorische Aktivität liegt insbesondere nicht vor bei Denkspielen, Bastel- und Modellbautätigkeit, Zucht von Tieren, Dressur von Tieren ohne Einbeziehung der Bewegung des Menschen und Bewältigung technischen Gerätes ohne Einbeziehung der Bewegung des Menschen. ...“

Welche Fördermöglichkeiten sich alleine hinter einer Mitgliedschaft im DOSB verbergen, darüber denkt man besser gar nicht erst nach. Der Stellenwert der einzelnen Funksportdisziplinen ist in anderen Ländern teils meilenweit von dem in Deutschland entfernt. In den osteuropäischen Nationen genießt die Highspeedtelegrafie ein Ansehen wie bei uns der Fußball.

Wenn man für eine Contestteilnahme in ferne Länder reist, kann man schnell erleben, wie Gastgeber zum Fan werden können. Dann muss schon mal stündlich über den Stand der Dinge berichtet werden, und nach dem letzten QSO findet man schnell einen Grund, auf was auch immer anzustoßen. Man trägt also die eigene Begeisterung unters Volk und schon glauben viele zu verstehen, warum man sich diese Form des Wettkampfes antut.

Sind wir doch mal ehrlich: Wer kann schon nachvollziehen, warum man sich 90 Minuten und mehr wegen eines einzelnen Balls so abrackern sollte? Na gut, da fließt z.T. schon eine schöne Menge Geld. Womit wir bei der Fairness des Wettkampfgedankens wären. Dass die Fußballbundesliga nicht gerade ein Ort der fairen Chancenverteilung ist, wird kaum jemand bezweifeln. Vielen von

uns zaubert eine Tabellenführung des SC Paderborn wohl eher ein Lächeln ins Gesicht, als das langweilige immer wiederkehrende Bild der superreichen Clubs auf den obersten und der Provinzkicker auf den untersten Plätzen.

Schaut man sich die Platzierungen der Top-Conteststationen an, so wird man natürlich auch dort solch eine Verteilung sehen. Der finanzielle Vergleich mag hinken, aber eine gut ausgerüstete Station, bestens vorbereitete Operator und das Quäntchen Glück bei den Bedingungen sind mittlerweile ein Muss, um vorn mitspielen zu können. Und für einen Schritt in Richtung „fairer Wettkampf“ können auch die Ausrichter sorgen.

SDR-Mitschnitte, wie in den DARC-Contesten, können ihren Teil dazu beitragen, genauso wie eine tiefgreifende und genaue Auswertung.

Ist Funk nun also Sport?

Den Marathonläufer wird man nicht fragen, warum er sich diese endlose Distanz antut, wo man doch mit weniger Aufwand bequem mit dem Fahrrad fahren könnte. Der Segelflieger wird immer den Gleiter nehmen, wenn er die Wahl zwischen „mit“ und „ohne“ Motor hat. Oder haben Sie schon einmal einen Golfer nach dem sportlichen Wert seiner Passion gefragt?

Die interessante Antwort legt er Ihnen gern in Form eines Platzprofils und der zurückgelegten Strecke bei einem Wochenendturnier vor. Auch der Versuch, die Piloten der Rennboliden im Automobilsport als einfache Insassen, die sich von der Technik über die Piste bewegen lassen, darzustellen, birgt das große Risiko einer längeren Diskussion ob der körperlichen Anstrengung einer vollen Renndistanz.



Passionierte Schnelltelegrafisten: André Schoch, DL4UNY, und Victoria Panagiotu, DM8YL

Egal wie wir unsere Leidenschaft auch verteidigen, es wird schwierig bleiben, den sportlichen Hintergrund richtig zu beleuchten. Was die Wettkämpfer aber alle eint, ist der Wille sich zu vergleichen. Es geht nicht immer nur um das „Schneller – Höher – Weiter“. Oder doch? Jeder einzelne hat seine eigenen Ziele. Dies bietet im Contestgeschehen viele Möglichkeiten.

Mit kleiner Leistung soweit wie möglich zu kommen, mit großer Leistung soviel wie möglich zu schaffen, mit wenig Zeit so effizient wie möglich zu arbeiten. Auf die Frage nach Sinn und Unsinn dieses „Speeddatings“ kann man sicher viele Antworten geben.

Falls jemand aus unseren Reihen *das* überzeugende Argument kennt, darf er es den Rest der Funkwelt gern wissen lassen. Den Contester darf man schon mal als Bewegungsmuffel bezeichnen, wenngleich die Vorbereitung selten ohne Antennenaufbau und Mastklettereie abgeht. Auch hier könnte ein Streckenprofil interessante Einblicke in den Bewegungsradius des gemeinen Funkamateurs bringen.

Endstufen, Transceiver, Rechner und Antennen zu schleppen, macht uns vielleicht nicht gleich zu Kraftsportlern, dennoch kommt schnell eine halbe Tonne Material zusammen, wenn man Großes vorhat.

Jede Disziplin hat ihre Eigenheiten. Beim Peilsport steht die Bewegung im Vordergrund, den Highspeedtelegrafisten zeichnet enorme Kopfarbeit und Feinmotorik aus, und ein guter Contester ist meistens ein guter Stratege, ein Kopfmensch und ein Ausdauer-sportler. Wir alle suchen den Wettkampf, um unsere Besten zu ermitteln. Und das macht uns zu echten Sportlern.



Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcoverlag.de
www.darcoverlag.de